

**Aus den Zeittafeln der Hydrographisch-biologischen
Arbeitsgemeinschaft B O N I T O e.V.**

**1982: Arbeiten an Randseen der Feldberger Seenlandschaft,
wieder aber auch eine „Großbereisung der Seen“.
Aufgescheuchte KB-Funktionäre gaben - mit ZIMET-Neuglobsow
zusammen - ein „Heimatheft“ heraus - BONITO blieb dabei
„außen vor“ ..., obwohl ihr Material verwendet wurde.
Eine sehr schöne Exkursion nach Greifswald brachte uns aus
unserm „Feldbergtrott“.**

Schon im Februar kam es 1982 zu ersten Aktivitäten. Von W.M. Richter waren beachtliche Postmengen aufzuarbeiten. (Dr. Gerhard, Bdfrd. Seiffert, HJ. Jordan, Bgm. Thurau, Dr. v. Tümping, R. Dölle, Dr. Anwand, Dr. Umlauf, Dr. Voigtländer, Dr. habil. Pietsch, Prof. Dr. Thomasius (GNU), Dr. Schmidt, DB Penz, DF K. Borrmann, DL E. Hemke ...). Es ging auch um Literaturstudien (z.B.: bei Pietsch: *Najas intermedius*) und um das Filmmaterial der Frankfurt (Oder)- Exkursion.

134. FM.-Exkursion vom 07. bis 13.02.1982 mit Ehepaar Richter und ihren beiden Töchtern. Die Anreise von Osterburg (Altmark)her bereitete, auf den nur etwa 200 km, aber bei einsetzendem Regen und $< + 4,0^{\circ}\text{C}$, durch Straßenglätte durchaus Schwierigkeiten. Haussee und Breiter Luzin hatten eine geschlossene Eisdecke. In der Station war an der NE- Giebelseite das Innen-Six-Thermometer bis auf $- 4,0^{\circ}\text{C}$ gesunken. Das Außensix zeigte an, dass während unserer Abwesenheit $-19,5^{\circ}\text{C}$ als tiefste, und $+ 11,5^{\circ}\text{C}$ als höchste Temperatur registriert waren. Der Haussee-Pegel vor dem Seegarten stand auf 0,38 m. Verschiedene Wasserproben wurden aus dem Haussee und Breiten Luzin durch aufgehackte Eislöcher entnommen. Das baufällige Bootshaus von Reinhard Barby, sowie sein eingemessener Pegel, waren beseitigt.



1959 Barbys "Wasserburg" und Seegarten mit Bootshaus

Da der Regen weiter anhielt, unternahmen wir in Begleitung von Frau Rütz eine Fahrt nach Neustrelitz, in der Absicht, für die Schreibmaschine einen dringend benötigten „großen Wagen“ zu bekommen. Das Tabellenschreiben erforderte einen solchen! Wir trieben auch bei einem Mechanikermeister einen auf – der aber, als er merkte wie uns darum zu tun war - wollte dafür „ein kleines Königreich“ haben. Da mussten wir verzichten ... Das war wieder einmal bezeichnend für die Um- & Zustände in der DDR. Nur wer nämlich planend bilanzieren **durfte**, bekam (meist nach jahrelanger Wartezeit!) das Gewünschte ...

- oder auch etwas Ähnliches! Aber unsere Arbeitsgemeinschaft durfte halt nicht „bilanzieren“, ihre Wünsche „verplanen“. Wir waren weder VEB, noch VEG, noch LPG, noch PGH oder FiPGH! Die Funktionäre, dazu befragt, mussten dann der Bevölkerung weismachen, es würde sich aus Vernunftgründen um eine „**staatlich gelenkte Mangelwirtschaft**“ handeln ... Später besuchten wir die Gräber von Haases und R. Barby auf dem Feldberger Friedhof. Dann ging es zum 69. Geburtstag Richard Wewerkas, des uns eng verbundenen, früheren Wirtes vom „Deutschen Haus“ (Haus Wendel, u.a. auch Fallada-Bleibe).

In diesen Tagen 6x6-Fotos vom Hüttenberg mit der Praktisix. Wasserproben am Peuten-See, Krüselin und Dreetz (alle Seen mit geschlossener Eisdecke). Kontakte mit Oberförster Diplom Forstingenieur Klaus Borrmann von der Oberförsterei Lüttenhagen, betreffend Mitarbeit an unserer Monographie.

Am 12.02. Auswertung der Wolff'schen Karte von 1911 mit Ortschronist Albert Pfitzner III. Bürgermeister Thurau berichtete uns von der Beratung mit Dr. Koschel, Ruthenberg und Dr. Weber von der OFM, Neubrandenburg. Für den Haussee wäre ein Hechtbesatz vorgesehen worden, etwa als **erster Ansatz zur Biomanipulation des Gewässers** zu werten. Allerdings hegten wir Zweifel, denn wer sollte den Besatz liefern? Schon O. Zillmann hatte ja auf dem Fischereigrundstück einen Vorstreckteich für Hechte geschaffen. Der kam aber praktisch nicht zur Anwendung. Nach

einigem Hickhack sollte der Seerosenkanal nun doch wieder geschlossen werden –

„der Breite Luzin“ - so Dr. Koschel - „würde es schon schaffen“!

Auch wurde über das Kapitel # 11 unseres LUZIN-Report gesprochen:

„Zu den Folgerungen und Anwendungen die sich aus der Arbeit der BONITO ergeben“, dabei insbesondere über unsere Vorschläge und Anregungen zur Sanierung der Seen.

Viele weiteren Kontakte mit P. Ziemann, Dr. Rütz und Vater, Hausmeister Meinke und Laborarbeiten bis zum 13.02.1982. (Wert: M 459,50)

17.02.1982 Reparatur des **Wasserfarbkoffers nach FOREL/ULE** und des WC-Kastens.

24.02.1982 Feldberg-Führer von Wolff (1911) für Feldberg-Kartei ausgewertet.

135. FM.-Exkursion vom 04.03. bis 07.03.1982 mit den Teilnehmern Gläser, Jordan, Richter, Siebert, Dr. Steller, Thürnagel und Dr. U. Weber.

Am 05., nach gemeinsamen Abendessen, Diskussion über „innere Angelegenheiten“ (zum Teil aus Sicherheitsgründen schriftlich nicht festgehalten, ein Umstand, der die heutige Chronik-Schreibung, wegen der vielen Nachfragen bei damals Beteiligten, nicht gerade erleichtert! Es ging um die finanzielle Situation der Gruppe, zu zahlende Restbeträge der freiwilligen Kostenumlage, sowie die Nutzung der Station, unserer Arbeitsstelle am Eichholz/Scholverberg.

Feststellung: Die Station steht grundsätzlich nur der naturwissenschaftlichen und heimatkundlichen Arbeit der Arbeitsgemeinschaft BONITO zur Verfügung.

Personen, die als Gäste an der Arbeit teilnehmen, sind natürlich zugelassen. Das gilt auch für Ehefrauen die nicht Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft sind, sowie mitreisende Kinder. Dabei hatten wir eine, aus dem Norddeutschen Raum stammende, und in Niederdeutsch verbreitete Weisheit im Auge:

„De Fruu int Huus is wie de Smeerpott an Wagen!“

Für die „finanzielle Verwaltung“ wurde es erforderlich einen „Schatzmeister“ zu ernennen. Des Weiteren musste ein ganz schwerwiegender Entschluss gefasst werden:

Die Arbeitsgemeinschaft trennte sich endgültig von Bundesfreund Diplom Biologen Hans Georg Päsler, Berlin. Dabei stellte die Versammlung fest, dass nach jahrelanger, weitgehender Unterstützung unseres Mitarbeiters Päsler durch BONITO, die bei ihm anhängigen Probleme mangels „Eigeninitiative“ nicht minimiert werden konnten.

Die Zuverlässigkeit Hans-Georg Päslers, dem die grundlegenden Arbeiten zur limnologischen Überwachung der Gewässer in der Feldberger Seenlandschaft ab 1960, insbesondere im Hinblick auf deren Sauerstoffhaushalt, auch zur Verwendung bei der eigener Promotion, durchaus zu verdanken sind, schien nicht mehr gegeben. Er wurde mit Zustellungsurkunde von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, seinerseits bestehende Forderungen an die Arbeitsgemeinschaft geltend zu machen. Danach würde über eine eventuelle Rückvergütung gesprochen.

[Anmerkung: Es erfolgten keinerlei Einlassungen HG. Päslers zu diesem Beschluß; immer wieder an ihn gerichtete Anfragen, Rückfragen und Informationen blieben unbeantwortet!]

In der Nacht zum 06.03.82 fiel das Thermometer an der Station auf -5,0°C. Am folgenden Tage fuhren alle Teilnehmer zum **Peuten-See**. Wir führten eine **Vermessung seiner Fläche und Tiefe vom Eis aus** durch, die Gewinnung von **Wasserproben** eingeschlossen. Hinter dem Peuten-See wurde eine große Kirmung auf Schwarzwild besichtigt! **Dann Wanderung zur Made, dem Krüselin, den Rohrpöhlen – die alle unter Eis waren.**

Bei der Rückfahrt noch auf die **Rosenberge**, mit sehr schönem Blick über die **Feldberger Seenmulde**. Von hier oben zeigte sich **die nun bereits beachtliche Zersiedlung des städtischen Territoriums** – was kritisiert wurde!

Abends Arbeitssitzung: Planung und Arbeitsverteilung. Mehrere unserer Mitarbeiter verlangten eine Verminderung der Anforderungen, insbesondere der unverträglich hohen Arbeitsleistung des Bdfr. W.M. Richter, die z.T. weit über die Leistungen professioneller Wissenschaftler in Institutionen hinausgehen würde ...

Richter wehrte sich aber auch gegen den - unausgesprochen bleibenden - Vorwurf:

„In der BONITO kann jeder machen was *ich* will!“

Er stellte erneut fest, dass seine Aktivitäten, insbesondere zur Inangriffnahme weiterer Arbeitsgebiete, ausschließlich der Aufgabenfindung und Innervierung solcher Gruppenmitglieder dienen würde, die bisher die geplante Eigenverantwortlichkeit eines (ihres) Aufgabengebietes noch nicht gefunden hätten.

Vor Abreise am 07.03. wurden noch **Pfähle für den Stegneubau gerammt**. Das wurde erforderlich, weil das Eis beim Tauen und westlichen Winden – wie schon berichtet - immer auf das Seegartenufer drückt, und so den alten Steg stark beeinträchtigt hatte.

Der Seerosenkanal war nun wieder - wenn auch recht primitiv - geschlossen worden!

Es fehlte z.B. die vorherige, ordentliche Bootsschleppe.

(Exkursionswert: M 1.883,46)

Bis zur Exkursion im April erfolgte das Studium „**Lake Morphometrie**“, die Arbeiten zum „**Wolff'schen**“ **Wanderführer** und zum **Bericht des „Tilemannus Stellae v. Siegen**. Erneut musste die sich häufende Korrespondenz abgearbeitet werden.

136. FM.-Exkursion 30.04. – 08.05.1982 mit Ehepaar Richter und Tochter Susanne, Ehepaar Dr. Weber, J. Thürnagel, Dr. Rütz und DL P. Ziemann.

Bereisung 01.05.: Wittenhagen, Fürstenhagen, Buchenhain (früher Arnimshain), Mellenau, Krewitz, Boisterfelde, Hardenberg, Ellebrücke am Mellen, Funkenhagen, Conow, Feldberg. Natürlich mit Probenahmen.

Bereisung 02.05.: Dreetz, Peuten, Krüselin, Wüstes Krüselin, Laeven.

Besuch von E.Hemke & Frau, mit 2 weiteren Bundesfreunden.

Ab 03.05. imprägnierte Dr. Weber Holz für die Stegaufgabe und holte den Metallrahmen für den Stegneubau von Schmiedemeister Schäfer.

Weitere Arbeiten: Schäfer schweißt Bootssteg, Eisenteile mit Penetrierfarbe gestrichen. Bei einem Besuch von Dr. Rütz wurde darüber gesprochen, dass W.M. Richter sich darüber beklagt hätte, dass die Station häufig nicht ordnungsgemäß verlassen würde – was abzuklären wäre.

04.-18.05.1982 Richter arbeitet an Beitrag der von und mit Dr. Voigtländer bereits übertragenen Texte des **Stella-Berichtes** für den **LUZIN-Report**.

19.-20.05.1982 Dr. Weber/W.M. Richter: Bereisung Parchauer See und Niegripper Kies-Baggerloch. (s.a. Proben), beides Gewässer im Bezirk Magdeburg/Halle, heute Sachsen/Anhalt.

24.05.1982 **Arbeiten an Wassertabellen Feldberg** (Windbeeinflussungen der Seen).

137. FM.-Exkursion 29.05. – 01.06. 1982 von J. Thürnagel, mit Frau und Tochter Heitje. Bei Rundgang Hüttenberg/Scholverberg wurde festgestellt, dass die Campingplätze bereits mit ca. 60% belegt wären.

Am 30.05. folgende Messungen:

Pegel Haussee: 0,36 m	Uhrzeit	Wasser-Temper. °C	Sichttiefe m	Farbe F/U
Haussee vor Steg	10.30	21,0	0,35	17/18
Breiter Luzin, Barbybucht	11,00	18,0	2,60	12
Schmaler Luzin, vor Seerosenkanal	12,30	20,0	1,50	13
-, -, vor Luzinhalle	15,00	20,0	1,40	14.

Thürnagel berichtet von enormer „Oberflächenverschmutzung“ im Haussee – Algenteppe auf der gesamten Seefläche, am Schilfgürtel und östlichen Uferstreifen zu 100%. Es sind auch Schilfgürtel im Breiten Luzin betroffen. Im Seegarten modriger Gestank bei Wellenschlag durch Motorboote. Der Seerosengürtel nördlich Grabenwerder wäre nun ganz verschwunden.

Am Abend Besuch von Familie Dietrich aus Karl-Marx-Stadt (WWD). Am 31.05.

Scharteisenpegel 1,18 m; **TWA 0140 läuft - kaum merklicher H₂S-Geruch des abgeleiteten Wassers.** An Tränke nur noch vereinzelter Aufwuchs von Makrophyten - die aber mit starken Kalk- und Algenauflagerungen.

Eine Abreisewelle von den Zeltplätzen lässt wieder Ruhe einkehren. Die Raserei über den Scholverberg - von Zeltplatz zu Zeltplatz – wird weniger, auch auf dem See kaum noch Motorbootverkehr.

Während der ganzen Exkursionszeit hohe Lufttemperaturen.

138. FM.-Exkursion 04.06. bis 07.06.1982 durch Ehepaar Richter.

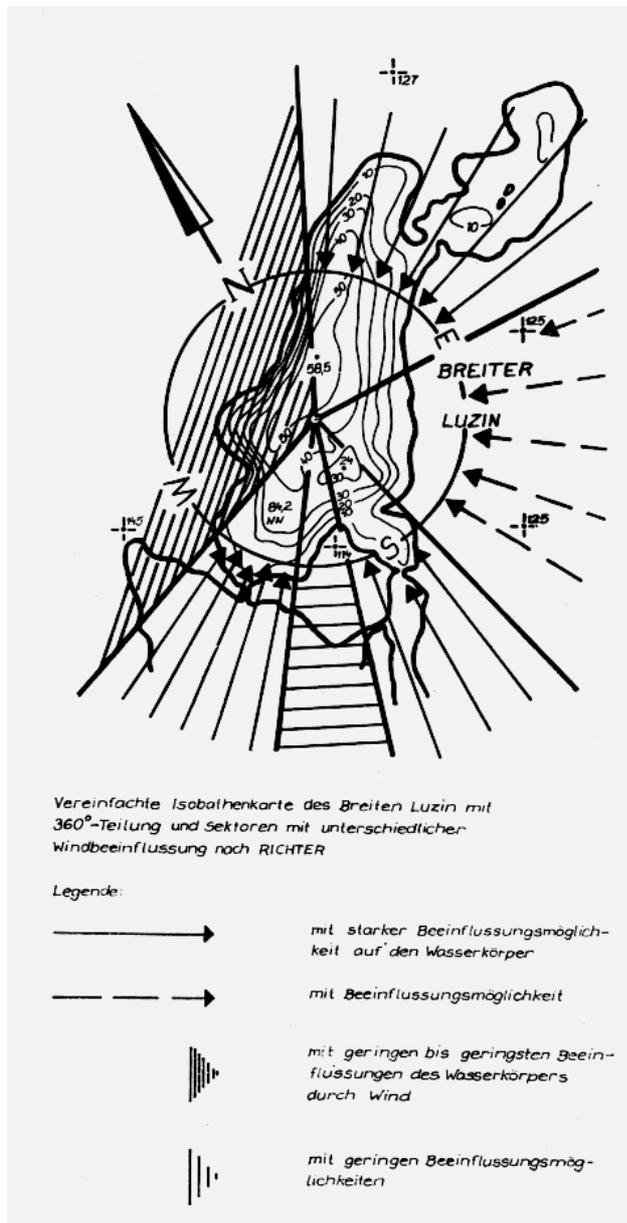
Anreise bei 33°C. Auf dem Breiten Luzin viel Engelshaar (im Volksmund für abgestorben treibende Blaualgen? - von uns nicht näher bestimmt). Ligusterhecke beschnitten. Tankwart Petrich berichtet von einer **Eingabe des VKS (Gartensparte am Schmalen Luzin) wegen der erneuten Schließung des Seerosenkanals.** Es ginge zwar vordergründig um den Gestank, aber ...!

<p>Motorboote mit Verbrennungsmotor dürfen lt. Beschluß des Rates der Stadt vom 24.09.1981 ab 01.01.1982 nur noch von Ortsansässigen gefahren werden!</p>
--

Bleibt die Frage: **Wer kontrolliert denn das?** Ja, ja, die DDR hatte schon einen Haufen plausibler und nützlicher Gesetze und Verordnungen. Alle aber litten unter dem Mangel der Kontrolle ihrer Einhaltung - sofern es nicht um „Politisches“ ging ...

Bei Messfahrt unter anderem folgende Ergebnisse (Ausführliches immer im Datenteil):

Pegel Haussee 0,34 m	Uhrzeit	Wasser-Temper.	Sichttiefe	Farbe	O ₂ in
		°C	m	F/U	mg/l
Haussee, vor Steg	16.10	26,5	0,55	17	24,0
Schmaler Luzin, vor Seerosenkanal	16.30	25,0	2,10	14	19,0
Breiter Luzin, Hals	16,40	24,0	3,00	13	
Breiter Luzin, vor Schlossberg	17,00	23,5	3,00	10/11	13,75
-, -, vor Luzinkanal	18,00	<25,0	2,80	11/12	14,75.



Zur Windbeeinflussung des Breiten Luzin (0020)
[aus 23/1983 NuNSiM.]

Gestank im Uferbereich unseres Seegartens! Molluskenproben vom Breiter Luzin. **Am Grabenwerder scheint sich nun anstelle der Weißen Seerosen (*Nymphaea alba*) eine**

Fläche von Gelben Teichrosen (*Nuphar lutea*), auch Große Mummel oder Nixenblume genannt, zu bilden. (siehe weiter oben bei Thürnagel, dazu auch bei SEIFFERT, 1964). **Interessant war die Beobachtung einiger brütender Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), im Volksmund treffend mit Haubensteißfuß bezeichnet. Diese ausgezeichneten Taucher könnte man durchaus als Leitvögel der Feldberger Seenlandschaft nennen. Durch den geräuscharmen Vortrieb des Bootes mit dem elektrisch betriebenen Bootsmotor, kann man leise und unauffällig in die Nähe ihrer im Schilfgürtel (Gelege!) schwimmenden Nester gelangen. Überschreitet man jedoch die Fluchtdistanz der Vögel, so decken diese meist in Windeseile ihre Eier mit Blättern und Halmen von Wasserpflanzen zu. Wir sahen, wie der „Brüter vom Dienst“, sogar ein Teichrosenblatt über das Gelege klappte. Dann verschwand er schleunigst unter Wasser. Als er in gehöriger Entfernung wieder auftauchte, wurden wir abwartend beäugt. Bei unserm Rückzug besetzte er das Gelege sofort wieder.**

Am 06.06.1982 zum Scharteisen. **TWA mit deutlichem H₂S-Geruch am Abfluss in den Zansen:** 12 Uhr MESZ 5°C, Pegel Unterkante Rohr 11 cm. Der in unserer Probe mit 1,25 mg/l gemessene Sauerstoff, wurde sicherlich erst bei der Entnahme eingestrudelt!



Haubentaucher brütend

Im Scharteisen: Pegel 1,14 m, Secchi < 1,50 m^{*)}, 24,5°C, 13,0 mg/L O₂; im Zansen, südlich der TWA-Einleitung: In 0,1 m, 24,5°C, 12,5 mg/L O₂. (Zu allem Zehrungsproben).

^{*)} Wasser bräunlich-trüb und milchig schimmernd; im Bereich Tränke 0-0,5 m Tiefe keinerlei (Klein-) Mollusken nachweisbar.

Nachmittags: Bootsfahrt Schmalen Luzin bis Luzinhalle (3,5 h Libelle II im 1.Gang); auf der Rückfahrt den Haussee-Pegel bei Familie Rose, Klinkecken, mit 0,34 m abgelesen; Molluskenproben an der Liebesinsel (Dannenwiederl).

15.06.1982 Bei der Reparatur unseres Messing-Glasruttners (statt Glas- nun allerdings mit Kunststoffzylinder) wurden wir von der ausführenden Firma ORENDI mit 240,- M sicherlich - wie man so sagt! - „über den Tisch gezogen“ aber es gab ja keinen anderen, handwerklichen Anbieter in der DDR, und der Genannte durfte frei kalkulieren.

Dr. Pietsch teilte mit, dass sich im Schmalen Luzin *Elodea canadensis* gewaltig ausgebreitet hätte!

139. FM.-Exkursion 11.06. bis 19.06.1982 durch Ehepaar Weber. Stegarbeiten bei sich verschlechterndem Wetter. Ofen in Station musste sogar angestellt werden, weil es in unserer Waldlage kalt und feucht wurde! 15.06. Besuch beim Rat der Stadt wegen **Bootsgenehmigung** (Kllgn. Lawrenz), weil für BONITO nun ein Antrag zur Bootsnutzung zu stellen wäre. Kllg. Adam berichtet, dass nach **Pfingsten im Bereich Haussee** „irgend etwas“ abgesprüht worden wäre, was stark gerochen hätte“ (Wofatox?). Auch die gefangenen Fische hätten so geschmeckt!? Diese Beobachtung wurde von Frau Ulrich bestätigt. Die Bereisung des Breiten Luzin (E-Ufer) ergab einen deutlich sichtbaren Schilfrückgang am Ostufer und stärkere Veralgung (Aufwuchs). Wasser 17°C, Secchi 1,70 m, FU 14.

Elektromeister Fischer wechselt einige Stecker und Steckdosen aus, und überprüft die gesamte E-Anlage der Station.

18.06.82	Wasser-Temper.	Sichttiefe	Farbe
	°C	m	F/U
Haussee	17	0,50	17
Breiter Luzin	17	2,10	13
Schmaler Luzin, vor Seerosenkanal	17	2,40	13

Abschließend Bootssteg gestrichen.

140. FM.-Exkursion 04. – 11. 07. 1982 durch Familie Thürnagel. Telefonische Absprache mit Dr. Jeschke vom ILN, Greifswald. Am 06.07. Ausflug nach Eberswalde über Joachimsthal, Werbellinsee und Besichtigung des Forstbotanischen Gartens, sowie des Klosters Chorin.

07.07. Treffen mit Dr. Jeschke in Serrahn. Vorabstimmung betr. September-Exkursiom nach Greifswald. Dann Rundfahrt Hullerbusch, Hauptmannsberg und Carwitz.

Stations-, Schuppen- und Toilettendach mit Teerkaltanstrich versehen. Kontakte mit Familie Naumann auf dem Hüttenberg mit TV-Fußball BRD gegen Frankreich 6:5.

09.07.1982	Pegel Haussee 0,31 m	Uhrzeit	Wassertemp.	Secchi	Farbe
		MESZ	°C	m	FU
	Haussee, vor Steg	13.00	21,0	0,50	17
	Breiter Luzin, Barbybucht*)	15.00	20,0	1,65	11(?)
	Schmaler Luzin, vor Seerosenkanal	15.50	21,0	2,90	13

Am 10.07. Vorbereitungsfahrt nach Greifswald und Stralsund, und Lubmin am Bodden. Kontakte mit Fam. Behrens auf dem Hüttenberg. Gespräche mit Prof. Girnus.

141. FM-Exkursion 14. – 30.07.1982 durch Familie Jordan, Halle. Bei Ankunft sehr warm, 29°C, Wasser im Breiten 24°C.

Tauchgänge im Schmal und Breiten Luzin zur Hydrophytenaufnahme. Korrekturarbeiten am Dreetz-Lotungsplan.

Am 16.07. Im Scharteisen die Hydrophyten schwimmend aufgenommen! Wassertemperatur 25,5°C! Sprungschicht ab 3 m Tiefe „gefühl“, in 4 m Tiefe bereits sehr kalt! Pegel 5 cm unter 0,00.

Die Hydrophyten wären erschreckend zurückgegangen – so Jordan. Nur im Bereich Tränke noch eine geschlossene Fläche *Potamogeton natans* und *Myriophyllum alterniflorum*.

Dazwischen einige Pflanzen *Myriophyllum spicatum*. Am gesamten Westufer davon nur noch 2 Pflanzen zu finden! Überall - besonders an der Tränke - Faulschlämme. In 0,50 bis 1,00 m Tiefe leere und zerstörte Teichmuschelhaufen (*Anodonta cygnea?*).

Jordan vermerkte: Insgesamt im Gewässer ein trostloser Anblick! Die Pumpenanlage im Nordteil war in Betrieb, ebenso die TWA – am Zansen (alt: Xantes) beim **Abfluss des Tiefenwassers aus dem Scharteisen starker H₂S-Geruch**.

Im Moor, südlich des Scharteisens, nur geringer Wasserstand, auch Zufluss nur von geringem Schichtenwasser.

Anmerkung: Vorgewende der Ackerflächen wurden mitbestellt, selbst die ausgewiesenen Wanderwege am Hullerbusch waren überpflügt!

17.07. zum Sprockfitz. Wasserstand ca. 0,70 m niedriger als im März. Viele Uferbäume, auf Grund des lang anhaltenden hohen Wasserstandes, eingegangen. Weiter zum Hechtsee und in den Begang Feldberger Hütte, Schlichter Damm, Steinerner Renne, Schlossberg.

Nachmittags Haussee: Secchi 0,80 m, Wasser 23°C. Schilf- und Hydrophytenaufnahme.

18.07. Peuten-See zu 85% durch Wasserpflanzen bedeckt. Krüselin: Secchi 3,80 m, Wasser und Luft je 23°C. Qualitative Aufnahme des Schilfgürtels.

19.07. Weitere Pflanzenaufnahmen im Haussee vor dem Seerosenkanal und in der Molkereibucht (Teichmummeln).

20.07. Tour zum „Alten Postweg“, Sprockfitz S u. SW-Seite, Weitendorf, Cantnitz; Wacholderberg kaum passierbar, über Schlicht und Schlossberg zurück.

Nach Unterbrechung wegen Erkrankung von Mutter Helene Jordan, Reise zum Krankenhaus Letzlingen. Ab 24.07. weitere Aufnahmen der Hydrophyten im Haussee-Nordbecken.

Jordan schreibt dazu: **Der Zustand des Haussees ist erschreckend!** Sichttiefe 0,50 bis 0,70 m. Die wenigen Wasserpflanzen mit starkem Algenbesatz (Aufwuchs) und kaum erkennbar. Weitere Überarbeitung des Dreetz-Planes. (Messtabelle s. Datenteil!)

26.07. Fahrt: Wittenhagen-Mühlenberg-Tornowhof-Dachsberg-Uferschwalbenkolonie am Lütten See-Blüchereiche-Lichtenberger Strand. Tauchgang im Breiten. *Potamogeton pectinatus* und *Ranunculus circ.* bis etwa 3 m Tiefe. Auch stark veralgt! Danach bis 6 m Tiefe besser. Über Lichtenberg zum Wrechner See - Fiebig's Hof - Großer See bei Fürstenwerder - (Südspitze) - Kleiner und Großer Parmen - Gut Warbende - Historischer Park hinter zerstörtem Gutshaus (war bis 1960 noch bewohnt!) - Kleiner Warbende (fast schon ein Weiher) - Schönhof und zurück.

Breiter Luzin, tiefste Stelle am 28.07. Luft 25°C, Wasser 23°C, Secchi 2,40 m, Farbe FU 8/9, alles bei kräftigem Wellengang.

Weitere Pflanzenaufnahmen. Allgemeiner Rückgang des Schilfs, auch da, wo einst üppige Bestände waren (E-Ufer). Fotos von Uferpartien, auch im Haussee.

Verschiedene Stationsarbeiten (mähen, säubern ...). Arbeiten an der neuen Karte zum Verlauf der „**Oberirdische Wasserscheide**“.

Schmalere Luzin, vor Seerosenkanal am 29.07. Wasser 21°C, Secchi 3,50 m. Hier keine Wasserpflanzen mit Aufwuchs, nur Kalkablagerungen vom Assimilieren.

Unsitten der Campingfreunde:

Waschen im See mit Seife und Schampoo, und verstärktes Baden von Hunden! Die Zeltplatzleitung und Frau Lawrenz wurden darauf hingewiesen!

Abreise 30.07.1982.

142. FM.-Exkursion 30.07. bis 02.08.1982 durch DB B. Nixdorf, IGG.Berlin, DB E. Penz, WWD Neubrandenburg, DB H. Rönicke, IfW. Magdeburg, Fam. H.-J. Richter mit 2 Töchtern (Quartier Hacker, Gerstgrund 1), Fam. W.M. Richter mit Tochter Susanne, Fam. J. Thürnagel (Zelt Hüttenberg), Dr. U. Weber.

Die traditionelle Sommerliche Großbereisung (mit Sauerstoffprofilen und weiteren Proben - siehe Datenchronik):

31.07.1982 Zansen vor Hullerbusch und Scharteisen, Carwitzer See hinter dem Conower Werder, mit dem großen neuen Motorkahn der Fischerei in Carwitz. Abends Arbeitssitzung.

01.08.1982 Profile Breiter Luzin und Haussee mit Ponton. (alles bei recht sommerlichen Temperaturen!)

Fischermeister Frankif erzählt, dass er nun auch die ersten Zander im Breiten Luzin gefangen hätte.

143. FM.-Exkursion 02.08. bis 28.08.1982 durch Fam. W.M. Richter mit beiden Töchtern. Nach Abreise der Exkursionsteilnehmer der 142. Exkursion, Laborarbeiten durch Richter. Gespräche mit Dr. Crepon wegen Wasserleitung. **Krebssterben im Haussee.** Dann Tiefenprofil Lütter See, dabei Probenahme-Anleitungen für die Töchter beider Familien Richter. Molluskensammlungen durch H.-J. Richter.

Besuch **Dr. Mothes und Beratung über weitere, seiner Ansicht nach jetzt möglichst unauffällig zu gestaltende BONITO-Arbeiten**, zu möglichen Publikationen, einem eventuell neu einzuführenden Probenahmesystems und „wissenschaftlicher Klatsch“.
Zusätzliche Probenahme für Frau Nixdorf, IGG Berlin, im Breiten Luzin.

Am 05.08. reist Fam. H.-J. Richter ab. Wetter weiter sehr warm. **Einkauf fürs Wochenende bei „WTB“ (Waren des täglichen Bedarfs) unter den Bedingungen der bereits „allseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft“!**

Kontakte mit Dr. Rütz. Sichtweiten im Breiten Luzin unter 1,00 m! An W.M. & Inge R. bleibt wieder einmal die Laborarbeit und das Flaschenreinigen hängen!

11.08. Kurzgutachten zum Zustand des Haussee und einer TWA (Tiefenwasserableitung) für DB H. Rönicke, Magdeburg. Gedanken und Protokoll zum Treffen mit Dr. Mothes.

Am 12.08.1982 war der 40zigste Sommertag des Jahres 1982! Einzelheiten dazu bei unsern Wetterfröschen Paul Ziemann und Blaczijewski. Endlich wird unsere Motorbootgenehmigung erteilt. Erste Seiten eines werden sollenden Feldberg-Buches sind geschrieben.

Am 18.08. Krüselprofil; Bäk-Pegel (neu) 0,22 m, Haussee-Steg 0,17 m.

19.08. Teilnahme am

Niederdeutschen Zirkel im Hause Pfitzner, traditionell bei Schmalzstullen und Köm. P. Ziemann baut Winde um. 20.08. Gespräche mit P. Ziemann, E. Seiffert, P. Engelmann, O. Zillmann und H.D. Rose.

Erprobung der Vogel'schen Probenahmepumpe, die sich - zumindest bei Gashaushaltsmessungen - als nicht praktikabel, weil auch verfälschend, erweisen musste. (22.08. Vergleiche HS-Profile mit und ohne Pumpe – Druckveränderungen!)

24. und 25.08.1982 nach Beetzendorf zur Trauerfeier für Lene Jordan. Frau Paweljack sen. wird 70 Jahre alt! Molluskenproben an R. Dölle nach Weimar geschickt.

Leider war bei dieser Exkursion - wie so häufig - die Ausbeute an Foto-/Filmarbeiten nur gering.

Anmerkung:

Bis zum 12.08. des Jahres wurden bereits 40 Sommertage registriert, also Tage mit $> 25^{\circ}\text{C}$, 1975 waren es 49!

Und: Dank Inge Richters strammer Mitarbeit, konnten alle Aufgaben bewältigt werden. Zu kurz kam allerdings die Unterwasserarbeit (da ebenfalls besonders Foto/Film).

(Wert: M 800,-)

Herbst-Sonderexkursion nach Greifswald vom 09. – 12.09.1982

– wieder als eine Maßnahme gegen „Betriebsblindheit“gedacht!

(hierzu s.a. separaten Bericht, 2 Negativ-Filme mit der KIEW 30 13x17 mm und einen SW Super-8-Film)

13.09.1982 Studium der **Örn'schen Arbeit aus Zürich**. 14.-17.09. **Sauerstoffmasse-Berechnungen für den Breiten Luzin**. Arbeiten an den **farbigen SECCHI-Scheiben**. **Konzept** des 4.Beitrages für die Acta hydrochim. hydrobiol. erstellt.

Exkursion Parchauer See, nahe Burg b. Mgdbg. am 01.10.1982 (Dr. Weber/Richter) mit Wasserproben.

144. FM.-Exkursion 06.-10.10.1982 durch Gläser, Richter und Rudolf Dölle.

P. Ziemann hatte zwischenzeitlich die notwendigen handwerklichen Arbeiten verrichtet (Winde und PVC-Schöpfer repariert, eine längere Pinne hergestellt, die erforderlich wird, wenn nur eine Person mit dem Boot unterwegs ist – was wiederum eigentlich nicht sein sollte!).

Am 07.10. im Breiten Luzin-Scholverbergufer, Barbybucht, in 5-6 m Tiefe Herbstwasserstern

Callitriche autumnalis (?). Hausseepegel 0,11 m. Sichttiefen und Wasserfarben messen, Mysisschlepp im Schmalen und Breiten Luzin mit zu kleiner Dredge - ohne Erfolg, Molluskenprofile Schmalen Luzin (Nord) und Breiter Luzin vor Schlossberg bis 20 m Tiefe. Die Leistung dieser „Rentnerbrigade“ war trotzdem sehr gut!
Kontakte mit Frankif und Pfitzner, Paweljack, Dr. Rütz und Ziemann.

145. FM.-Exkursion 15.-17.10.1982 durch W.M. Richter und Dr. Weber (über Osterburg). Am 16.10. Teilnahme an **Tagung Flora & Fauna** in Neustrelitz. Verhandlungen mit Grapenthins wegen Tagung im Haus des Handwerks. In der DDR war es jedes Mal recht mühsam, für eine Veranstaltung ein geeignetes Lokal zu finden; es gab derer wenige, und wenn, dann rissen sich die „Objektleiter“ meist nicht gerade um Arbeit! Wenn natürlich die Partei, die SED kam, dann ...

Dr. Weber behandelte in diesen Tagen das Pferd von Dr. Rütz nach einem fatalen Sturz von Ross und Reiter.

BONITO-Material beim Bürgermeister für die Stadt-Chronik übergeben.

Maränen für Dr. Voigtländer, Waren, durch Dr. Rütz bereitgestellt.

17.10. Profil Breiter Luzin (0021) komplett, Lichtklima im BL, SL u. HS; Mysisschlepp ohne Erfolg. Der Haussee sieht wieder einmal rötlich-braun aus! (Wert: M 540,00)

Zwischen den Exkursionen: Sauerstoff-Masseberechnungen; Kontakte mit Dr. Krey; Treffen mit Ehepaar Jordan (Peuten-Karte, Wasserscheide, Isobathenkarten). Arbeiten durch Richter an Lichtklima (Farben/Sichttiefen); Ergänzungen von Dr. Koschel (ZIMET) eingearbeitet. Werte 1978 - 1982 ZIMET zur Verfügung gestellt. Briefwechsel mit Prof. Schwabe (wegen Sauerstoffsonde); Treffen in Burg mit Dr. Weber & Frau, W.M. Richter & Frau (ZIMET-Kartenzuarbeit, Sauerstofftabellen, Brinkmann-Brief).

146. FM.-Exkursion 05. bis 07.11.1982 mit W.M. Richter und J. Thürnagel. Nachts erster Frost mit $-3,0^{\circ}\text{C}$. Kontakte mit K. Borrmann. Profil Breiter Luzin, Sichttiefen BL, HS, und SL, Molluskenproben, Mysisschlepp mit bis in 15 m Tiefe, wieder ohne Erfolg, (es liegt fraglos an unserer Technik!) Laborarbeiten. Diverse Kontakte. Fahrt über Scharteisen, Bäk, Peuten, Rohrpöhle, Made und zum Dorfteich „Wüstes Krüselin“.

Alle Seen sehr niedrig, auch Weitendorfer (da ist der untere Weg frei!) und Sprockfitz sind gefallen, Hechtsee etwa gleich.

Pegel: HS(Steg) 0,155 m; Bäk (Brücke N) 0,35 m, (Brücke-alt) 0,16 m, (Stau) 0,22 m; und im Scharteisen ein nie gesehener Tiefstand mit ca. 0,80 m (Foto).

Vortrag: „Desertifikation der Böden“.

(Exk.-Wert: 500,00 M)



1982 - Herbstlicher Tiefstand des Scharteisens (0140)

Molluskenproben von 146. Exk. und 6 Gewässern an Dölle. Umfangreiche Sauerstoffmengenberechnungen, z.B. für den Breiten Luzin.

12.11.1982 Dr. Jeschke ist – wie auch BONITO - über die Herausgabe des ZIMET „Heimatheftes“ über die Feldberger Seen nicht informiert!

Die Mitarbeiter der BONITO sind zu Recht empört, auch zur ungefragten Verwendung ihrer Materialien. Sie fragen sich, ob so sozialistisches Denken und Handeln aussehen würde!?

Richter macht, gemäß den Vorschlägen von Dr. Mothes, weiter Sauerstoffberechnungen, z.B. für den Breiten Luzin, und teilt in „eutrophische“ Zone mit 0-15 m und „atrophische“ Zone mit >15-58,5 m bzw. >10-58,5 m auf.

Wir erhalten das **Weißstorchmanuskript von K. Borrmann.**

147. FM.-Exkursion 03. – 05.12.1982 mit W.M. Richter, H.W. Siebert, (über Osterburg), Borrmann und Ziemann, sowie vielen Kontakten. Am 04.12. Profil Breiter Luzin. Tags um 2,0°C, Nebel, Raureif-Schwaden, SSW um 2 Beaufort, Sicht unter 50 m. Secchi BL, SL(N) und HS; Mysisschlepp längs E-Ufer. (s.a. Datensammlung)

Rekonstruktionsarbeiten, Beratung mit Borrmann (Schellenten – Wasseranalysen in Söllen), und P. Ziemann (Wetterberichte/Geräte). Besuch bei Dr. Rütz (ZIMET – Briefwechsel).

(Exk.-Wert: 489,50 M)

Arbeitssitzung in Burg 17.-18.12.1982 mit den Ehepaaren Dr. Weber, W.M. Richter und HW. Siebert. Themen: Termine Feldberg 1983, Probenahmepumpe, Finanzen/Verwaltung, Sonderexkursion 1983 nach Greifswald.

19.12.82 Eingang der Lichtpauskarten von Jordan, Halle.

Durch Richter die **Feldberger Bevölkerungs- und Ereignisgraphik** überarbeitet.

Rückblick 1982

Wieder ging in unserm ehrenamtlichen Schaffen ein recht arbeitsreiches Jahr zu Ende. Wieder halfen uns viele bei der Inventarisierung und auch Überwachung der „Feldberger Seenlandschaft“ mit. Sie trugen dazu bei, dass nicht nur unser Plan zur Langzeitbeobachtung der Seen immer besser ausgeführt werden konnte, sondern besonders durch die von uns erzeugte „Aufmerksamkeit“, Unruhe unter den Verantwortlichen spürbar werden ließ. Als Beispiel wäre vielleicht die Herausgabe des o.a. „Heimatheftes“ zu nennen, in dem zwar auch Arbeiten der BONITO zitiert wurden, die Arbeitsgemeinschaft selbst dazu aber weder unterrichtet noch zur Mitarbeit aufgefordert worden war!

Die im angeblichen Sozialismus so gepriesene, und bei genauem Hinsehen doch nur vordergründig geförderte Zusammenarbeit, zeigte sich gerade hier als eklatante Farce – um nun nicht gleich von Verlogenheit zu sprechen! Sie schien nur immer da zu greifen, wo es „Vater Staat“ angenehm oder nützlich war.

Alles was wir taten, war natürlich recht kostenaufwändig, und war nur zu bezahlen, weil einige unserer Mitarbeiter auf manches/vieles Private verzichteten, und ihre „freien Beträge“ in die BONITO-Arbeit steckten. Was an Honoraren von uns eingenommen wurde, - und das war unbedeutend, da Bezahlung in wissenschaftlichen Zeitschriften unüblich - war nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“! Jedenfalls reichten auch die Kostenumlagen zur Stationsunterhaltung keinesfalls aus, man denke nur an die permanente Beheizung durch den

Nachtspeicherofen, die ja erforderlich wurde, um die Feuchtigkeit zu bannen und Laborgerät zu schützen.

Nach dem Schlüssel des Kulturbundes wurde ein Jahresleistungswert von 16.682,86 Mark der DDR errechnet.



Panoramaaufnahme August 1983; Ansicht des Reiherberges (links, hinten im Bild), über Försterei und Hüttenberg, der Einfahrt zum Luzinkanal (hinter der Reuse), und Teilen des Uferverlaufs Richtung Eichholz.

(Foto: W.M. Richter m. HORIZONT)



19820211 Blick von der Luzinkanalbrücke über den Haussee zum Amtswerder